



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2010/08937**
Datum: 02.06.2010
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Herr Gerry Kley
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	23.06.2010	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der FDP-Stadtratsfraktion zu den Reisekosten der Stadtverwaltung nach China

In der Woche vom 25.-30. Mai befand sich eine Delegation der Stadt Halle in China, um die Städtepartnerschaft zu festigen.

Wir fragen:

1. Wer nahm an dieser Fahrt für die Stadt Halle, ihre Unternehmen und Vereine teil?
2. Welche Orte wurden mit welcher Intention besucht?
3. Welche Gesprächspartner in China wurden auf dieser Reise kontaktiert?
4. Welcher Nutzen könnte dadurch der Stadt Halle entstehen?
5. Wie hoch sind die Reisekosten der Vertreter der Stadt und ihrer Unternehmen bzw. Vereine insgesamt (inkl. Flug, Hotel, usw.)?
6. Wie viele Gewerbeansiedlungen chinesischer Investoren sollen in der Stadt Halle durch die Reisetätigkeit der Stadtverwaltung realisiert werden?
7. Wie viele Exportverträge konnten geschlossen werden?
8. Welche vergleichbaren Städte Deutschlands waren bereits bei der Akquise chinesischer Investoren erfolgreich?
9. Wie hoch sind die dadurch zu erwartenden zusätzlichen Gewerbesteuereinnahmen für die Stadt Halle?
10. Wie viele zusätzliche Arbeitsplätze werden in der Stadt Halle, ausgelöst durch die Reisetätigkeit der Stadtverwaltung entstehen?

Gez. Gerry Kley
Fraktionsvorsitzender

Anfrage der FDP-Stadtratsfraktion zu den Reisekosten der Stadtverwaltung nach China

Antwort der Verwaltung:

Bei der Dienstreise vom 23. – 28. Mai 2010 handelte es sich um die Teilnahme an einer Delegationsreise des Landes Sachsen-Anhalt unter Leitung von Herrn Staatssekretär Schubert mit insgesamt 55 Teilnehmern aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Ziel der Reise war die Präsentation des Bundeslandes auf der Weltausstellung Expo und der Besuch der Partnerstädte. Frau Staatsministerin Pieper (FDP) begleitete die Delegation während der gesamten Präsentation in Shanghai sowohl auf dem Expo-Gelände als auch im Rahmen eines offiziellen Empfanges und unterstützte die Darstellung des Landes Sachsen-Anhalt nachhaltig und eindrucksvoll.

Erklärtes Ziel der Reise war es, die bereits bestehenden vielfältigen Kontakte weiter auszubauen und neue hinzuzufügen. Die in Shanghai bereits bestehende Wirtschaftsrepräsentanz – ein wichtiger und von den Unternehmen stark in Anspruch genommener Brückenkopf vor Ort – übernahm die Organisation und sorgte für eine optimale Ausschöpfung der gegebenen Erfolgspotentiale der Reise.

Der Stadt Halle fiel im Rahmen der Landespräsentation eine besonders prominente Rolle mit hohem Aufmerksamkeitsgewinn zu, da Professoren und Studenten der Burg Giebichenstein die Gestaltung des deutschen Pavillons maßgeblich beeinflussten, diese durch Kunstaktionen im öffentlichen Raum ergänzten und damit maßgeblich zu dessen Erfolg beitrug (40.000 Besuchern täglich).

1. Teilnehmer aus der Stadt Halle

Herr Neumann, Stadt Halle, Beigeordneter
Herr Voß, Stadtmarketing Halle GmbH, Geschäftsführer

Frau Dr. Sachse, Stadt Halle, Stellv. Amtsleiter Wirtschaftsförderung

Begleitet wurden die städtischen Teilnehmer der Delegationsreise u.a. von hochrangigen Vertretern der halleschen Wirtschaft und Wissenschaft sowie der IHK.

2. Besuchte Orte und Intension des Besuchs

Die halleschen Teilnehmer besuchten Shanghai (Sachsen-Anhalt-Tag auf der Expo, Workshop und Absprachen in der Repräsentanz, Besuch bei KSB Shanghai) und die Partnerstadt Jiaxing. Die Vertreter der IHK Halle-Dessau sowie das mitreisende Fernsehteam (Artus Communication und Lettow TV) nahmen außerdem am Besuch der Magdeburger Partnerstadt Harbin teil.

3. Gesprächspartner in China

Durch die Repräsentanz in Shanghai wurden im Zusammenspiel mit der IMG, der InterCom und natürlich den Delegationsteilnehmern ca. 100 verschiedene Gespräche mit jeweils passenden Partnern (Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, öffentliche Institutionen) vorab organisiert. Hinzu kamen ungezählte spontane Kontakte auf der Expo, dem Empfang des Landes sowie während des Besuches der Partnerstadt.

(Bemerkung: Die Stadt ist natürlich nicht befugt, die Namen der Gesprächspartner der Delegationsteilnehmer offen zu legen.)

Neben den Unternehmensgesprächen, die teilweise auch durch die städtischen Vertreter (auch im Auftrag von Unternehmen) vorgenommen wurden, gab es offizielle Besuche bei KSB Shanghai, der Wirtschafts- und Technologieentwicklungszone Jiaxing und einer internationalen Eliteschule in Jiaxing. Mit letzterer ergeben sich gute Chancen für eine Schulkooperation mit Halle, da neben bereits bestehenden Kontakten in die USA und Großbritannien noch keine nach Deutschland existieren, aber hoch erwünscht sind (Möglichkeiten im Chinesisch-Unterricht in Halle, Lehreraustausch, Schüleraustausch).

4. Nutzen für die Stadt Halle

China als Wirtschaftspartner ist in aller Welt hoch umworben und empfiehlt sich insbesondere durch:

- ein weltweit beispielhaftes Wirtschaftswachstum trotz Krise und ohne nennenswerte Staatshilfen (Wachstumsprognose für 2010 deutlich über 8 %, stabile Inflationsrate bei 2,8 %)
- eine beeindruckende Entwicklung des Konsums trotz Krise bei deutlich reduziertem Außenhandelsdefizit (Exporte Sachsen-Anhalts nach China stiegen von 1998 bis 2008 um das 10fache)
- die aktuell erstarkende Orientierung Chinas hin zur Wissensgenerierung (hohe Investitionen in Wissenschaft; gute Chancen zur Kooperation für technologieorientierte Standorte wie Halle).

Für Sachsen-Anhalt und Halle ergeben sich besonders positive Startchancen durch die gut funktionierende Repräsentanz in Shanghai und die besondere Qualität der Partnerstadt Jiaxing. Letztere wird nach Fertigstellung der Transrapid-Trasse nur noch 17 Fahrminuten von der Hauptstadt Shanghai entfernt sein und konnte in den vergangenen Jahren ein im Vergleich zur gesamten chinesischen Wirtschaft 4fach höheres Wachstum erreichen. Im 100km-Radius um Jiaxing befinden sich mehr als 120 Universitäten und Hochschulen mit 1,3 Mio. Studenten sowie 39 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Der Stadt Halle und ihren Unternehmen sowie Institutionen einen nachhaltigen Zugang zum chinesischen Markt zu verschaffen und ihre Bemühungen zu flankieren, dürfte eine der vornehmsten Aufgaben der Wirtschaftsförderungen der Kommune sein und ist durch die seit 2008 verstärkten Bemühungen auf einem guten Weg.

5. Reisekosten der Vertreter der Stadt

Die durch die Stadt zu tragenden Reisekosten beliefen sich auf weniger als 5.000 Euro .

6. bis 10. Diverse Fragen zu den Ergebnissen der Reise

Das aus Sicht der Stadt und der Reiseteilnehmer (inkl. der Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen) wichtigste Ergebnis war die erneute Präsentation des Landes und der Stadt vor der chinesischen Öffentlichkeit und natürlich in der Partnerstadt, um nachdrücklich auf die vielfältigen Möglichkeiten des Wirtschaftsstandortes aufmerksam zu machen und zu demonstrieren, dass die Stadt hinter den Bemühungen auch der einzelnen Unternehmen und Institutionen steht.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass im internationalen Maßstab der Automatismus „Kontaktaufnahme – Verhandlung – Vertragsabschluss“ nicht bzw. üblicher Weise in einem 2 – 3 Jahreszeitraum greift.

In noch höherem Maße gilt das noch im asiatischen Wirtschaftsraum, wo jeglicher Geschäftstätigkeit eine nachhaltige Vertrauensbildung auf persönlicher Ebene zwingend voran geht. Die hier in Gang gebrachten Bemühungen haben eine ausgesprochen gute Ausgangsbasis geschaffen, werden aber auch in Zukunft Geduld und Mühe erfordern. Außerordentlich große Chancen für jegliche Art der Zusammenarbeit mit der chinesischen Wirtschaft lassen dieses aber mehr als gerechtfertigt erscheinen und ordnen sich dem Ziel, das Land Sachsen-Anhalt und die Stadt Halle im internationalen Wettbewerb um die chinesischen Partner aussichtsreich zu platzieren, absolut unter.

Die durch die teilnehmenden Unternehmen und Institutionen erreichten Verhandlungsfortschritte und die Inhalte der Gespräche können natürlich nicht durch die Stadt weitergegeben werden. Es ist davon auszugehen, dass die unter 1. genannten Personen bereit sind, Auskunft zu geben. Seitens der Stadt Halle wurde ein Standortangebot an ein produzierendes Unternehmen zwischenzeitlich unterbreitet. Das Verfahren ist jedoch im jetzigen Stadium komplett vertraulich zu behandeln.

Wolfram Neumann
Beigeordneter